

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</b>	13.02.2024	öffentlich
<b>Betriebsausschuss Umweltbetrieb</b>	21.02.2024	öffentlich
<b>Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss</b>	06.03.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes) <b>Abfallvermeidung auf dem Wochenmarkt</b>
Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.) HWBA, 22.03.2023, TOP 3.1.1, Drucksachen-Nr. 5745/2020-2025; AfUK, 18.04.2023, TOP 7, Drucksachen-Nr. 5745/2020-2025; AfUK, 07.11.2023, TOP 4.1, Drucksachen-Nr. 6869/2020-2025
Sachverhalt: <p>In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz vom 07. November 2023 wurde die Verwaltung gebeten, mit Akteurinnen und Akteuren des Wochenmarktes Alternativen zur Nutzung der gängigen sogenannten „Hemdchenbeutel“ zu eruieren.</p> <p>Das Thema wurde hierzu am 11. Januar auf Einladung des Ordnungsamtes intensiv erörtert. Obwohl sogar das zuständige Bundesministerium keine sinnvolle Alternative zu den Hemdchenbeuteln sieht, ist das Thema ergebnisoffen diskutiert worden. Dabei wurde schnell klar, dass der Fokus insgesamt auf Müllvermeidung liegen sollte.</p> <p>Die Arbeitsgruppe hat dazu festgestellt, dass der Wochenmarkt an sich bereits in vielen Belangen eine umweltfreundlichere Alternative zum stationären Einzelhandel darstellt. Zudem sollen Maßnahmen nicht zu Lasten der Markthändlerinnen und Markthändler gehen; gemeint sind damit z.B. Rabatte/Nachlasse, die für umweltfreundliches Verhalten gewährt würden. Oder auch Kampagnen, die von den Standbetreibenden bezahlt werden müssten.</p> <p>Einwirken auf das Verhalten der Kundinnen und Kunden funktioniert nur langfristig, gesetzte Akzente müssten dabei regelmäßig wiederholt werden, damit diese nicht verpuffen.</p> <p>Im Ergebnis empfiehlt die Arbeitsgruppe drei Maßnahmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Info-Kampagne, die sich an die Kundinnen und Kunden richten und auf umweltfreundliche Alternativen hinweisen. Die Infos könnten zum Beispiel an den Ständen direkt ausliegen/ausgestellt sein. Adressaten sollen gezielt die Personen sein, die bislang überwiegend Einwegbeutel für die Einkäufe benutzen. Aufgrund von Erfahrungswerten beim Käuferverhalten empfiehlt es sich, diese Informationen mehrsprachig zu machen und auch einen QR-Code zu verwenden, der auf weiterführende Informationen verweist. Die Händlerinnen und Händler sollen die Aktion aktiv ansprechen.</li> <li>2. Flankierend zur Kampagne soll ein gesponserter Mehrweg-Beutel ausgegeben werden, um für die wiederkehrende Benutzung zu werben und diese auch aktiv zu ermöglichen.</li> </ol>

Zur Finanzierung von Kampagne und Beutel sollen bestehende Etats im Umwelt-Dezernat geprüft werden.

3. Der Umweltbetrieb nimmt das Thema der Wochenmärkte und damit verbunden die Aufklärung über alternative Verpackungs- und Transportmöglichkeiten mit als Schwerpunkt in die Abfallberatung auf. Diese spricht zum Beispiel Schulen an.

Die Verwaltung prüft, inwiefern die Vorschläge 1 und 2 finanziell realisierbar sind. Der Vorschlag 3 wird seitens des Umweltbetriebes ab sofort umgesetzt.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

**Adamski**